

Monatsbericht "Las Abejitas"

Wenn ich nicht mein Freiwilligenjahr verlängert hätte, wäre ich dann jetzt zurück in Deutschland. Mit dem Monat August lebe ich nun schon seit einem Jahr in Nicaragua. Und mir bleiben noch 5 Monate. Ab September werde ich dann noch eine neue Institution, die mit INPRHU zusammenarbeitet, kennenlernen. Ich werde für die letzten Monate in die Kinderbetreuungseinrichtung, den CDI, wechseln.

Bibliothek "Las Abejitas"

Seit Anfang August gibt es nun außer mir eine weitere Freiwillige in der Bibliothek. Johanna ist am Anfang August zu uns gestoßen und wird einen zehnmonatigen Freiwilligendienst machen. Nelsy und ich haben ihr diesen Monat alles unbekannte vorgestellt. Für sie ist alles neu, was für mich schon längst Gewohnheit ist und mir macht es Spaß ihr die nicaraguanische Kultur näher zu bringen.

Im August haben wir uns nach langer Zeit wieder mit den Becas aus Ocotol getroffen. Das Beca-Programm ist ein Stipendienprogramm von Nueva Nicaragua. Bis zu zehn Studierende werden in ihrem Studium finanziell unterstützt. Als Freiwillige sind wir für diese Jugendlichen eine Ansprechperson und kontrollieren außerdem zusammen mit INPRHU, wie ihr Studium läuft und dass sie ihre Rechnungen rechtzeitig vorbeibringen. Die Schwierigkeiten, die schon immer bei dem Programm auftreten, sind, dass es sehr schwer ist für die Studenten ihre kompletten Gesamtnoten eines Semesters auf Papier zu erhalten und bei uns abzugeben. Diese Kontrolle ist nötig. Nueva Nicaragua ist interessiert an dem, wofür sie Spenden sammeln, und die Spender an dem, wofür sie spenden.

Es gab auch ein Treffen des Komitees von INPRHU. Die Projektleiter haben jeweils eine aktuelle Übersicht über ihr Programm gegeben und erläutert wie gut oder schlecht es bei ihnen läuft. Johanna hat sich vorgestellt und der Rest hat sie kennengelernt sowie umgekehrt sie den Rest.

Das reparierte Dach der Bibliothek ist immer noch nicht komplett dicht. In der Kammer ist es immer nass nach einem Regentag. Außerdem sind das Dach der Küche und des Gebäudes des Zirkus sehr beschädigt. In beiden regnet es rein und alles wird feucht. Es ist schwierig die Dächer zu reparieren.

Die Bibliothek ist weiterhin gut besucht. Tag täglich kommen viele Kinder in die Bibliothek, um zu spielen, zu lesen oder Hausaufgaben zu erledigen. Oft kommt eine ganze Schülergruppe, um irgendein Schulprojekt zu erledigen. Wir verleihen Bastelmaterial, was fehlt, oder helfen auch einfach mal mit, wenn die Kinder Probleme haben. Trotzdem wollen wir einige Aktionen machen, die bewirken, dass mehr Kinder in die Bibliothek kommen. So hat Nelsy an einem Nachmittag, der vorher extra

angekündigt wurde, mit einer Gruppe von Kindern Portmonaies aus Karton und Stoff gebastelt. Geplant ist außerdem eine Art Lesenachmittagsaktion. Die Idee ist es eine Art Wettbewerb mit den Kindern zu veranstalten, in dem sie lesen müssen oder ähnliches um zu gewinnen. So wollen wir Spaß mit Lesen verbinden.

Mit Johanna im Team konnten wir nun auch besser die Casitas wieder besuchen. Das hat mich sehr gefreut, da ich ab September morgens nicht mehr in der Bibliothek sein werde und daher nicht mehr zu den Casitas mitgehen kann. Wir haben auch nach langer Zeit wieder das Altersheim besucht. Dort haben wir Leiter und Mensch ärgere dich nicht mit den Senioren gespielt und ihnen Geschichten vorgelesen. Die Senioren waren sehr erfreut über unseren Besuch und haben gleich gefragt, wann wir denn das nächste Mal wieder vorbeikommen.



Die Weiterbildungskurse laufen weiterhin und sind jedes Mal aufs neue wieder sehr spannend. Es werden viele sehr wichtige pädagogische Themen angesprochen. Im August haben wir nun Modul drei und Modul vier abgeschlossen. Denn in September müssen wir den Kurs beenden und noch das fünfte Modul schaffen. Am Ende des Kurses werden alle Teilnehmer bei einer kleinen Feier ein Diplom des Kurses erhalten. Die Teilnehmer werden alle bewertet und bekommen sogar am Ende Noten.

In den vergangenen Kursen haben wir weiter die metodologischen Werkzeuge für die Prävention von Risiken und Aktionen des sozialen Schutzes behandelt. Dieses Thema war sehr interessant, da man es sehr gut auf reale Probleme Ocotals übertragen konnte. Wir haben Präventionsaktionen mithilfe von Projektion für die Prävention von Risiken durchgesprochen und auf die pädagogischen Methoden geschaut.

Im vierten Modul ging es „zur erzieherischen Gemeinschaft“. Hier hatten wir die Bedeutung und Integration der erzieherischen Gemeinschaft. Außerdem ging es um die Ausarbeitung der sozialerzieherischen Projekte und der Organisation und dem Management der sozialerzieherischen Aufmerksamkeit bei Fällen der Gewalt und Missbrauch. Hier habe ich viele neue Methoden kennengelernt.

Ein anderes Projekt, was wir gerade in der Bibliothek am Laufen haben, ist die Inventur. Die Inventur beinhaltet alle Bücher und Möbel der Bibliothek. Es ist sehr anstrengend und zeitaufwändig. Denn hier ist nicht einfach alles digital, so wie in Deutschland. Hier

in Nicaragua lese ich aus einer Excel-Tabelle die Bücher vor und Nelsy sucht sie in der Bibliothek. Und das muss nun bei einer Anzahl von über 5000 Büchern durchgeführt werden.

Zirkus

Der Zirkus hatte im August viele Aktionen. Anfang August haben wir bei der 25 Jahre-Feier eines Radios mitgeholfen. Das Radio hatte viele Spiele organisiert, bei denen die Kinder Preise gewinnen konnten. Die Preise waren Piñatas gefüllt mit Süßem und sogar zwei Fahrräder. Wir haben einige Nummern aufgeführt und Johanna und ich haben ungefähr zwei Stunden lang Kinder geschminkt.



Wie sonst auch vorher immer hatten wir im August einen Geburtstag, auf dem wir Kinder geschminkt haben und Luftballontierchen gemacht haben.

Einen Samstag haben wir bei einer weiteren Werbeaktion eines Elektrogeschäfts passierende Kinder angehalten und sie geschminkt oder ihnen einen Luftballon geschenkt.

Dieses Mal und auch beim Radio waren zwei neue Jungs aus dem Zirkus mit dabei. Die beiden haben Stelzen laufen gelernt und sind dann immer als Riesenclowns herumgelaufen.



Ende August hatten wir dann mit dem Zirkus noch etwas Größeres. Wir sind in Estelí auf einem Marsch zur Unterstützung von Krebskindern mitgelaufen. Es ging durch die ganze Stadt. Außer uns sind noch ungefähr 500 andere Leute aus Estelí und anderen Städten mitgelaufen. Der Marsch wurde vom örtlichen Krankenhaus organisiert und es gab viele Autos, die mit riesigen Lautsprechern beladen waren. Der Marsch war nur der Anfang von einem längeren Event von CONANCA, der Organisation, die Gelder und Unterstützung für krebserkrankte Kinder sammelt. Es war sehr sonnig und ziemlich anstrengend die ganze Zeit Einrad zu fahren, aber es ist alles so gut angekommen, dass es sich auf jeden Fall gelohnt hat.



Ocotal

Im August gibt es in Ocotal einige Feste. Es wird auf einem Platz für einen Monat ein Jahrmarkt aufgebaut. Stierkämpfe findet statt und es gibt abends im Park auf einer Bühne verschiedenes zu sehen. An einem Tag war der Hipico, wo die Bewohner aus Ocotal, die ein Pferd besitzen, ihre Pferde präsentiert haben. Sie haben sich und ihre Pferde herausgeputzt. Alle trugen Stiefel, Karohemden und Cowboyhüte. Und nicht nur die Reiter sahen so aus, sondern auch alle Leute, die zu dem Event gegangen sind.



Johanna hatte in Ocotal einen Österreicher kennengelernt, der für sein Studium ein Auslandspraktikum hier machte. Er studiert Agrarwissenschaften und hat sein Praktikum auf den Kaffeeplantagen und Kaffefabriken Nicaraguas gemacht. An einem Wochenende sind wir mit ihm zu einer Kaffefabrik gefahren und haben viel über die Herstellung von Kaffee gelernt – die verschiedenen Sorten, die verschiedene Verarbeitung, die Röstung und schließlich die Kostprobe. Wir haben mit zwei Nicaraguanern, die professionel als Kaffetester und –bewerter arbeiten, eine Kaffeekostung durchgeführt. Diese hatte einen sehr spezifisch geregelten Ablauf und war unglaublich interessant.



Urlaubstage	/
Krankheitstage	/
Feiertage	2